

Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



August / September 2021

83



*Festival „Fête de la Musique“ zum Sommeranfang am 21. Juni 2021
vor der Friedenskirche Grünau (Foto: Joachim Schmidt)*

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Lukas 6, 36



Losungen

August & September

*Neige, HERR, dein Ohr und höre!
Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!*

2. Könige 19.16

*Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig;
ihr kleidet euch, und keinem wird warm;
und wer Geld verdient,
der legt's in einen löchrigen Beutel.*

Haggai 1, 6

INHALT

- 3 Andacht
- 4 Tag des offenen Denkmals
- 6 Denkmal Schmiede Kühn
- 6 Iranabend
- 8 Vorgestellt: Ute von Sommerfeld
- 8 Wohnung gesucht
- 9 Notstand bei Kitaplätzen
- 10 Sommerkonzerte: Sommertime;
Sopran, Trompete, Orgel;
Orgelkonzert
- 11 Zukunftswerkstatt – KK 2030
- 12 Gottesdienst der Ehrenamtlichen
- 12 Zum Abschied von Roswitha Beetz
- 13 Gottesdienst zum Schulanfang
- 14 Kirchentag für Kinder
- 14 Theater in der Peripherie
- 15 Kinderseite
- 16 GOTTESDIENSTE
- 18 Rückschau „Fête de la Musique“
- 20 Drehort Grünau
- 21 Erntedankfest in der Kita
- 21 Interkulturelle Woche 2021
- 22 Bundestagswahl 2021
- 25 Amtshandlungen
- 27 Geburtstage
- 28 Adressen
- 30 Kalender – Termine
- 31 Gemeindekreise

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reihersteg 36–38, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81
Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXX

• **Redaktion:** Sandy Hanner, Julia Thielen, Ulrich Kastner (Leiter)

• **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG

• **Internet:** www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

• **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 84: 27.08.2021**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

• **Nächste Redaktionssitzung: 31.08.2021**

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.

• **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Monatsspruch September 2021

*Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig;
ihr kleidet euch, und keinem wird warm;
und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.*

Haggai 1, 6

Liebe Gemeinde,

erstaunlich, wie oft es in der Bibel um wirtschaftliche Dinge geht: Ertrag, Essen, Kleidung, Geld!

Sollte sich der Glaube nicht doch mehr mit geistigen Themen beschäftigen?

Ja, so könnte man denken. Aber wenn man das eine Weile tut, dann kommt man eben darauf, dass auch die hochgeistigste Reflexion nicht denjenigen außer Acht lassen kann, der oder die da reflektiert. Letztlich steht im Zentrum des Glaubens und der Bibel der Mensch!

Und der Mensch ist dieser Tage noch im Urlaub, oder gerade erholt zurück – und hofft, dass nach dem Sommer alles wieder normal wird. Also keine Masken, keine Beschulung der Kinder zuhause – durch die Eltern – und dass es so weitergeht, wie vorher. Aber genau das hat die Krise der letzten Jahre gezeigt, dass es eben – bei dem vielen, das sehr wohl funktioniert hat – eben auch manches gibt, das eben nicht so weitergehen sollte: Sollen wirklich diejenigen, die am Wohlergehen der Bevölkerung arbeiten, am schlechtesten bezahlt werden? Kann das eine dauerhafte Situation sein, wenn Krankenpflegerinnen, Erzieherinnen und andere lediglich abgespeist werden mit minimaler Bezahlung – so, dass es gerade so langt im Normalbetrieb?

Vielleicht hilft hier der Blick in die Bibel: Beim Geld geht es eben nicht nur um den Besitz – sondern auch um die Wertschätzung! Wenn etwas oder jemand „Gold wert“ ist, dann sollte man ihm oder ihr das auch durch eine hinreichende Bezahlung zeigen – nicht nur mit warmen Worten! Es reicht nicht, Betten in Krankenhäusern vorzuhalten für Krisenfälle, sondern es braucht auch das „Personal“, um sie zu betreuen. Und das Personal sind konkrete Menschen mit Wünschen, Träumen, Gefühlen und Nöten. In der Bibel lesen wir von der Würde, die Gott einem jeden Menschen verleiht – als seine geliebten Geschöpfe. Gott spricht einem jeden Menschen diese Hoheit zu. Auch dem Pflegebedürftigen und dem oder der Pflegenden. Und deshalb gehören auch die alltäglichen Dinge – das tägliche Brot – zu den Gegenständen des Glaubens.

Nehmen wir doch das Glück, mit dem wir – Gott sei Dank! – durch die Krise gekommen sind – und machen nicht einfach weiter wie zuvor. Sondern lassen wir einander teilhaben an der Freude über die wiedergewonnenen Freiheiten – und achten auch auf gute Lebensbedingungen für andere.

Ulrich Kastner

Denkmaltag 2021 Ev. Friedenskirche Berlin-Grünau 11. September, 16–19 Uhr – Die Orgel im Paradies

Ein Beitrag zum Denkmaltag des Berliner Senates 2021 „Sinnlich & Sinnvoll“, kombiniert mit dem Tag der Orgel.

Die Friedenskirche verfügt seit ihrer Einweihung über eine Orgel im Paradies. Seit Februar 2020 ertönt eine neue historische Orgel mit romantischer Disposition. Diese Orgel ist ein Instrument des englischen Orgelbauers J. M. Grunwell aus Derby um 1860. Sie dient vor allem der Gestaltung von Gottesdiensten und ist geeignet zur Begleitung einzelner Instrumente. Durch die mechanische Traktur ist das Instrument besonders dynamisch zu spielen. Die Grunwell-Orgel ersetzt eine defekte pneumatische Orgel von 1906.

Wo ist das Paradies?

Das Paradies ist ein Ort, der in der Bibel beschrieben wird. Paradies, Garten Eden, auch Himmelstadt, himmlische Stadt Jerusalem sind Begriffe und Vorstellungen sowohl aus dem Alten Testament als aus dem Neuen Testament. Die Vorstellungen zur Himmelsstadt gehen auf Visionen aus der Offenbarung des Johannes zurück. So ganz genau sind die Orte jedoch weder definiert noch lokalisiert. Eins scheint sicher zu sein: Das Paradies ist ein Ort der Freude und der Fruchtbarkeit. Die Paradiesvorstellung verbindet die drei monotheistischen Religionen: Juden, Christen, Moslems. Die Begriffe Paradies spiegeln insgesamt die Sehnsucht der Völker wider. Es geht immer um die Suche der Menschen nach einem Ort des Glücks und der Geborgenheit. Der Begriff Paradies wurde 1902 für realistische Daseinsprobleme in Bohnsdorf benutzt. Es wurde die Arbeiter-Baugenossenschaft Paradies e. G. gegründet, die heute noch existiert.

Während der Romanik und der Neoroma-

nik wurden Vorstellungen zum Paradies bzw. zur Himmelsstadt häufig in die künstlerische Gestaltung einbezogen. Und so finden wir in den Wandmalereien der Friedenskirche Elemente, die auf das Paradies hindeuten. Auffallend sind die drei Musikantinnen auf der Orgelepore, die gegenüber der Orgelnische musizieren. Sie spielen auf einer Viola, einer tragbaren Handorgel und einem Saiteninstrument. Die musizierenden Damen werden von vier Prunksäulen eingerahmt. Die Kapitelle bilden dreifach das Lamm Gottes. Hinter den Musikantinnen sind charakteristische palastartige Gebäude zu sehen, die sich auf einem Berg befinden. Bilder eines analogen Bauwerks sind in einem Mosaik im unteren Umgang des Oktogons vom Aachener Dom zu sehen. Sie werden dort als Gottesstadt (civitas dei) bezeichnet. Die palastartigen Bauten von Aachen geben durch ein Tor den Blick auf einen Radleuchter frei. Der Radleuchter ist quadratisch und symbolisiert die Umfassungsmauern der Gottesstadt. In der Grünauer Friedenskirche weist in der Vorhalle ein Radleuchter auf die Gottesstadt hin.

Paradiesbäume mit Früchten sind auf der Orgelepore ebenfalls zu erkennen. Der üppige Pflanzenwuchs im Paradies ist in der Bibel eng mit den vier Paradiesflüssen verbunden. Im Mittelalter sind es antike Flussgötter, die das Wasser des Lebens aus Amphoren gießen. So sind die Paradiesflüsse auch in der Friedenskirche dargestellt. Die personifizierten Paradiesflüsse befinden sich auf der Ostseite des Kirchenschiffes unter den vier Fenstern. Die wasserspendenden Flussgötter sind nur noch recht schemenhaft zu erahnen. Zu den Paradiesflüssen gibt es eine Beschreibung durch den Maler F. W. Mayer. So kön-

nen wir sicher sein, dass es wirklich die Paradiesflüsse sind.

Zum Paradies gehört auch das Himmelreich Gottes, das sich in der Friedenskirche in der Kuppel der Apsis befindet. Teil der Gottesstadt ist auch das Lamm Gottes im Scheitel des Bogens vor der Apsis. Für die Grünauer Friedenskirche besitzt der Aachener Dom eine Vorbildwirkung.

Der bemalte Orgelprospekt

Die Orgel wird von einem Orgelprospekt in braunem Holz mit herausgearbeiteten Blumen im Sinne der Blumenornamentik der Grünauer Kirche umhüllt. Es ist eine jahrhundertealte Tradition, Orgelprospekte als auch Prospektpfeifen bisweilen künstlerisch nach unterschiedlichen Gesichtspunkten zu verzieren.

Die Künstlerin Coco Kühn hat 24 Vorschläge zur möglichen Gestaltung der Holzpro-

spektpfeifen unterbreitet. Der Gemeinderat hat aus diesem Angebot ein Siegerexemplar ausgewählt. Alle Vorschläge wurden von Coco Kühn während des Denkmaltages 2020 vorgestellt. Auf den linken Holzprospektpfeifen leuchten Segelboote, die typisch für den ursprünglichen Aufstieg von Grünau sind. Die erste offizielle Segelregatta in Grünau wurde 1868 veranstaltet. Die Wasserkampfbahn in Grünau ist die älteste Sportstätte Berlins, die heute noch genutzt wird. Auf den gegenüberliegenden rechten Holzprospektpfeifen sieht der Entwurf der Abbildung die heutige Gefährdung der Gewässer durch Plaste-Müll vor. Das Motiv ist eine Mahnung! Das Paradies, unsere Erde, wird durch den Menschen zerstört.

Ursula Steinike



*Allegorische Darstellungen der Musik vor der Gottesstadt,
Wandbild auf der Orgelempore (Foto: Klaus Steinike)*



*Die auf einem Berg gelegene Gottesstadt
hinter den musizierenden Damen,
Wandbild auf der Orgelempore
(Foto: Klaus Steinike)*

Die Fotos und die Ideen zum Denkmaltag 2021 wurden zum Teil der Broschüre entnommen:

„U. Steinike und K. Steinike, die Heilsgeschichte, dargestellt an der Innenausmalung der Evangelischen Friedenskirche Berlin Grünau“, Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Pf. Ulrich Kastner, 2016, 60 Seiten

Siehe auf der Homepage einen Artikel und eine Online-Führung zum Denkmaltag 2021: Die Orgel im Paradies

Das Programm des Denkmaltages befindet sich auf der hinteren Umschlagseite.

Denkmaltag 2021 in der Schmiede

Wir öffnen unsere Atelier-Werkstatt für Besucher am **Samstag, dem 11. und Sonntag, dem 12. September zwischen 12 und 20:00 Uhr**, Richterstr. 6, 12524 Berlin. An beiden Tagen können Sie Führungen um 12:00 Uhr und um 13:30 Uhr besuchen.

Unsere Sonderausstellungen:

- Fotodokumentation der Montage des 10 Meter hohen Windspiels „Balance“ in Berlin-Adlershof. Mehr als 35 Jahre bewegten sich die sechs übereinander liegenden Stahlarme, der gut 5 Tonnen wiegenden Plastik schwerelos im Wind. 2020 überarbeiteten wir die Drehelemente und Oberflächen.
- „Kleine Schmeicheleien“
Seit zwei Jahren arbeitet Achim Kühn mit

der Berliner Künstlerin Beate Bendel (Malerei und Keramik) zusammen. Das farbenfrohe Ergebnis wird zum 1. Mal ausgestellt.

- „Amtsschimmel 1967“ – der Brunnen „Schwebender Ring“ am Strausberger Platz
Fritz Kühn erhielt im Oktober 1966 die Anfrage für Entwürfe der Brunnenkunst, die spätestens im Mai 1967 fertiggestellt sein sollte.

Unsere Werkstatt- und Ausstellungsräume bleiben bis 20:00 Uhr geöffnet. Wir wünschen uns gute Gespräche bei Wein und anderen Getränken. Herzlich willkommen!

*Atelier Achim Kühn,
Kühn Design & Metall,
Fritz-Kühn-Gesellschaft e.V.*

IRANABEND – 10. September, 18 Uhr, Friedenskirche

Die inzwischen beliebte Reihe der Iran-Abende konnte Dr. Gunnar Reiher im letzten Jahr nicht fortsetzen. Der für das Frühjahr geplante Abend musste Corona-bedingt ausfallen, ebenso wie ein Ausweichtermin im Herbst.

Nun wollen wir uns wegen der größeren

Räumlichkeiten und den damit verbundenen Abständen zwischen den Sitzplätzen in der Friedenskirche treffen.

Herzliche Einladung zu diesem interessanten Abend über Geschichte, Kultur und Gegenwart des Iran!



Dieser Abend soll die Schönheiten des Landes aufzeigen mit seiner Geschichte, Geographie, Literatur und Musik sowie seinen Herausforderungen vor dem Hintergrund klimatischer Gegebenheiten. Um Politik wird es nicht gehen.

Als Abschluss gibt es – nach Möglichkeit – orientalische Geschmacksproben. Vortrag von Dr. Gunnar Riemer und Simon Thiele
Musikalische Ausgestaltung: Bernhard Suhm, Cello

Gemeinde Bohnsdorf-Grünau – Vorgestellt

Im Weinstock präsentieren wir unregelmäßig bekannte Gesichter aus der Gemeinde und deren zum Teil vielleicht unbekanntere Lebensgeschichten. Heute geht

es aber um ein ganz neues „Gesicht“ – zu dem natürlich auch eine ganze Person gehört... Hier lesen Sie über die neue Katechetin Ute von Sommerfeld.

Die Gemeindepädagogin Ute von Sommerfeld

Zum neuen Schuljahr bekommt unsere Gemeinde eine neue Katechetin, Frau Ute von Sommerfeld. Eigentlich ist sie ausgebildete Gemeindepädagogin, bekleidet aber die Stelle unserer Katechetin Roswitha Beetz. Wie in der letzten Ausgabe vom Weinstock zu lesen war, verabschiedet sich Frau Beetz aus dem aktiven Dienst und geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Frau von Sommerfeld wohnt seit 20 Jahren in Spindlersfeld, kommt aber gebürtig aus Celle. Sie studierte an der Phillips Universität Marburg und in Berlin Erziehungswissenschaften, Psychologie und Soziologie. Seit 2017 macht sie als Quereinsteigerin eine Ausbildung zur Gemeindepädagogin beim AKD, die sie in diesem Sommer erfolgreich abschloss.

Unsere zukünftige Gemeindepädagogin ist 49 Jahre alt, hat drei erwachsene Söhne und zwei schulpflichtige Töchter. Darüber hinaus geht Frau von Sommerfeld gerne mit ihrem Hund spazieren, hört gerne Musik und singt sehr gerne. Vielleicht bekommt auch unser Kirchenchor eine neue Stimme dazu.

Sie wird unter anderem die Christenlehre übernehmen, darauf können sich unsere jüngsten Gemeindeglieder schon freuen. Bestimmt wird sie auch einige Kindergottesdienste abhalten, da sie darin Erfahrung hat.

Ein persönliches Bild von Frau von Sommerfeld können sich alle Interessierten zum Schulanfangsgottesdienst am 29.08.



Ute von Sommerfeld

machen. Wir hoffen alle, dass der dann wieder unter „normalen“ Bedingungen stattfinden kann.

Sandy Hanner

Wohnung gesucht

Eine Bitte: Für unsere neue Mitarbeiterin sucht die Gemeinde eine 3–4 Zimmerwohnung in Bohnsdorf oder Grünau und Umgebung. Meldungen bitte an das Gemeindebüro Tel. 676 10 90, E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de.

Notstand bei Kita-Plätzen – immer noch

„Wenn Ihr Kind in eine Kindertagesstätte oder eine Kindertagespflegestelle gehen soll, benötigen Sie dafür einen Kita-Gutschein. Den Gutschein können Sie in einer Berliner Kita Ihrer Wahl einlösen“, so heißt es auf der Website der Stadt Berlin zum sogenannten Kita-Gutschein. Doch die entscheidende Information ist im angehängten Nebensatz zu finden: „Wenn dort ein Platz frei ist.“ Ja, wenn! Denn dass das trotz des gesetzlichen Anspruchs in Berlin alles andere als selbstverständlich ist, müssen Eltern täglich erleben. Leider ist es aber längst nicht das einzige Problem.

Der Kita-Gutschein an sich ist eine bürokratische Hürde, die es vor der Anmeldung des eigenen Kindes zu nehmen gilt. Zwar müssen Anträge und Unterlagen fristgerecht eingereicht werden und auch hier verbergen sich sicherlich einige Tücken. Trotzdem ist die Grundidee gut. Der Gutschein ist eine Art Zusage der Stadt an die jeweiligen Einrichtungen, dass die Kosten für die Kinderbetreuung übernommen werden. Das ermöglicht vielen Familien, sich die Kita überhaupt leisten zu können. Doch Betreuungsplätze fehlen an allen Ecken und Enden – und das bereits seit Jahren.

Schon für werdende Eltern ist die Kindergarten-suche in Berlin oft ein Drama in Dauerschleife. Es kursieren viele Horrorgeschichten – und leider treffen wohl die allermeisten zu. „Am besten sucht man sich einen Platz, wenn man aufhört, zu verhüten“, „ihr müsst einfach regelmäßig Kuchen vorbei bringen“, „da kriegt eh nur einen Platz, wer mit dem dicken Porsche vorfährt“, „verabschiedet euch mal von dem Gedanken, eine ‚Kita eurer Wahl‘ aus-suchen zu dürfen“... Die Liste der Sprüche, die man zu hören bekommt, ist lang. Doch sie bereitet einen auch auf das vor,

was da noch alles kommt. 2021 rechnen Kita-Betreiber und Elternverbände noch einmal mit einer Verschärfung der Situation in Berlin. Wegen Corona und der damit verbundenen unsicheren Situation an Schulen könnten viele Eltern ihre Kinder ein Jahr zurückstellen. Doch selbst wenn nicht, herrscht weiter ein eklatanter Mangel.

Selbst wer alles richtig macht, braucht auch noch das Quäntchen Glück. Denn das Platzvergabe-System ist oftmals undurchsichtig und kompliziert. Alles richtig machen, heißt in diesem Fall: Schon während der Schwangerschaft erste Gespräche führen, umgehend nach der Geburt auf die Wartelisten setzen lassen, gleichzeitig bei der Online-Plattform der Stadt Berlin, der sogenannte Kita-Navigator, die zehn Wunsch-Kitas beantragen, telefonisch nachhaken, am besten noch beim Jugendamt um Unterstützung bitten. Das alles kostet Zeit und Nerven – beides leidet bei jungen Eltern ja ohnehin schon. Ein einheitliches System, das die Platzsuche entspannt und sinnvoll gestaltet, gibt es nicht.

Hinzu kommt die lange Wartezeit ohne Informationen. Denn ob man nun zu den Glücklichen gehört, die einen Platz ergattern oder nicht, bleibt lange unklar. Eltern, die ihr Kind im Sommer in die Kita geben wollen, erfahren meist erst zu Jahresbeginn, ob sie bei der Suche erfolgreich waren. Das macht eine Planung vor allem für Berufstätige oder solche, die es wieder werden wollen schwierig. Schließlich ist auch nicht jeder Arbeitgeber flexibel.

2020 sollen in Berlin rund 50.000 Kinder ohne Betreuungsplatz in einer nahegelegenen Kita gewesen sein. Dabei gibt es genau dafür eine gesetzliche Verpflichtung. Eine Gerichtsentscheidung hat mitt-

lerweile sogar bestätigt, dass diese nicht dadurch erfüllt wird, dass die Kosten für einen Ersatz übernommen werden. Und trotzdem ist eine Lösung des Problems nicht in Sicht. Klar, man kann den Platz einklagen. Doch auch das kostet erst einmal Zeit, Nerven – und Geld.

Den goldenen Weg aus dem Kita-Chaos gibt es leider nicht. Helfen kann, sich frühzeitig auch mit Alternativen zur Kita auseinanderzusetzen. Denn Verdienstausfall oder Kosten für Babysitter können im Zweifelsfall ebenfalls eingeklagt werden. Was viele nicht wissen: Auch die Plätze bei Tagesmüttern sind in Berlin durch den Kita-Gutschein abgedeckt. Wer möchte, kann sich also parallel auch hierum bemühen. Das steigert die Chancen. Das Fazit bleibt aber bitter: Am Ende hilft nur Daumen drücken und Glück haben.

Julia Thielen

PS: Ein kleiner persönlicher Exkurs zum Schluss: Wir haben die Kita-Situation ebenfalls hautnah mitbekommen. Schon in der Schwangerschaft standen wir auf Warte-

listen. Dann sollten wir plötzlich alles über den Kita-Navigator, der von Bedienung und Funktion eher bescheiden ist, neu beantragen und unsere Vorarbeit war für die Katz. Jede Kita hatte eigene Formulare und Wünsche, was nach der Beantragung noch zu tun war. Bei einigen Kitas kamen die Absagen mehr als ein Jahr vor der eigentlichen Betreuung sofort – bei anderen haben wir bis dato keine Antwort erhalten und stehen offiziell noch auf der Warteliste. Wir haben zwischen schleimen, nerven und abwarten gewechselt. Unsere Tochter ist ein Februar-Kind – eigentlich hätte ihr ab da ein Kita-Platz zugestanden. Die meisten Einrichtungen gewöhnen aber erst ab dem Sommer ein. Ein Paradox an sich. Aber warum schreibe ich das? Weil es trotz all dem Chaos auch ein Happy End geben kann: Gerade läuft die Eingewöhnung bei einer liebevollen Tagespflegeeinrichtung. Da wurde ein Platz frei und wir alle fühlen uns unglaublich wohl. Ich wünsche Ihnen, denen es womöglich gerade ähnlich ergeht wie uns, deshalb weiter viel Kraft und hoffe, dass auch Sie eine für sich gute Lösung finden.

Sommerkonzerte Friedenskirche

„Summertime“ – die Story von Porgy & Bess – vom Kalliope-Team

Samstag, 7. August 2021, um 18:00 Uhr
mit Gisela M. Gulu (Programm und Moderation),

Valeska Hegewald – Schauspielerin/Sängerin – als Bess (Wort und Gesang),
Lusako Karonga – Schauspieler/Sänger – als Porgy (Wort und Gesang) und
Armin Baptist (Klavier)
Programmdauer ca. 75 Minuten

„Orgelkonzert von René Nijse“

Mittwoch, 17. August, um 18 Uhr

Der Orgelbauer und Organist René Nijse,

dem wir den Aufbau und die Restaurierung der neuen Orgel in der Grünauer Friedenskirche verdanken, wird am 17. August wieder nach Berlin kommen. Anlass ist die fällige Durchsicht und Nachstimmung der Orgel im Jahr nach ihrer Inbetriebnahme und Einweihung. Aber bei der Verabredung dieses Termins erklärte Herr Nijse sich bereit, am Abend auch gleich ein kleines Orgelkonzert – ganz außerhalb der Reihe – zu geben.

Seien Sie herzlich eingeladen zu dieser Veranstaltung am 17. August in der Friedenskirche.

Der Eintritt ist frei.

„Musikalische Edelsteine für Sopran, Trompete und Orgel“

Sonnabend, 22. August, um 18:00 Uhr

mit Andrea Chudak (Sopran),
Lars Ranch (Trompete) und
Gudrun Heinsius (Orgel)
mit Werken von G. F. Händel, A. Scarlatti,
G. Meyerbeer u. v. m.

Andrea Chudak sollte in diesem Jahr die Reihe der SOMMERKONZERTE in der Friedenskirche eröffnen. Doch es kam anders. Nun kann dieses besondere Konzert mit den Musikkollegen Lars Ranch und Gudrun Heinsius am Sonnabend, 22. August, um 18:00 Uhr in der Friedenskirche stattfinden!

Friedenskirche Grünau
Don-Ugoletti-Platz
12527 Berlin



*Andrea Chudak, Lars Ranch
& Gudrun Heinsius (Foto: © Alex Adler)*

Zukunftswerkstatt des Kirchenkreises

Worum geht's? Bestandsaufnahme – träumen und Ideenentwickeln – ermutigen und Pläne schmieden

**am 21.08.2021, 09:30 Uhr bis 16:30 Uhr,
Schottstraße 6, 10365 Berlin**

Eine Zukunftswerkstatt – warum gerade jetzt? Die Synodalen der EKD haben es vorgemacht: Angesichts sich leerender Kassen Projekte zu entwickeln, die für die gemeinsame Zukunft relevant sind. Die Kirche verändert sich, die Rahmenbedingungen ändern sich auch, tiefgreifend. Man muss nicht gleich auf die Freiburger Studie verweisen (<https://www.ekd.de/kirche-im-umbruch-projektion-2060-45516.htm>), die dramatische Entwicklungen prognostiziert. Wir selbst haben im Kirchenkreis in den vergangenen Jahren nachgefragt: Durch unsere beiden Studien haben wir

erfahren, dass kirchliche Angebote geschätzt werden, wo sie im Alltag der Menschen anzutreffen sind. Zu diesem Alltag gehören auch die Bereiche Bildung und Diakonie. Da fragt man nach uns als Kirche. Wir wollen agieren, nicht nur reagieren. Gestalten, auch wenn mit schwindenden Mitgliederzahlen zu rechnen ist. Wir wollen planerisch Schwerpunkte setzen, weil wir nicht mehr alles können. Daher jetzt eine Zukunftswerkstatt, die Ideen bündelt. Diese Fragen leiten uns: Wie sieht es in Berlin, im Umland unserer Stadt und meinen Lebensbereich 2030 aus? Wie sieht unsere Kirche aus? Was wird die Menschen bewegen? Wie werden wir relevant? Welche Rolle kann der Kirchenkreis (und seine Gemeinden) dabei spielen und welche Aufgaben kann er übernehmen? – Diese Ideen zu entwickeln und

zu sortieren, ist Aufgabe der Zukunftswerkstatt. Auf der Kreissynode am 18.09. werden sie vorgestellt, diskutiert – und es wird entschieden, wie es mit ihnen weiter geht.

Das erwartet Sie: Wir haben uns als Format für eine Variante einer Zukunftswerkstatt entschieden, auf unsere Bedarfe zugeschnitten und auf die Größe der Gruppe angepasst. In wechselnden Phasen wird dabei in kleinen Gruppen und im Gesamtplenum zielorientiert an zündenden

Ideen gearbeitet. Das Erfolgsgeheimnis liegt im Freiraum für die Gedanken, die Kreativität und die Begeisterung der Teilnehmenden. Es wird ein Tag zum Mit-Machen, Mit-Gestalten und Mit-Bestimmen. Für das Gelingen haben wir uns mit Ronald Höhner einen erfahrenen Großgruppen-Moderator an die Seite geholt.

Für die Vorbereitungsgruppe grüßt Sie freundlich

Ihr Hans-Georg Furian

Gottesdienst der Ehrenamtlichen

Zumindest einmal im Jahr möchte die Gemeinde den Einsatz der Ehrenamtlichen würdigen und ihnen danken. Das sind zunächst die zahlreichen Menschen aller Altersklassen, die alle zwei Monate unseren Gemeindebrief WEINSTOCK ausliefern: Zu Fuß oder per Fahrrad werden die rund 1600 Exemplare an die Leserin und den Leser gebracht, bei Wind und Wetter, Sonne und Schnee. Vielen Dank Ihnen allen!

Und es sind auch diejenigen – überwiegend Damen der Gemeinde –, die zu den

runden hohen Geburtstagen die Gemeindeglieder besuchen und ihnen die Glückwünsche überbringen. Damit es aber nun nicht nur bei diesen spärlichen Zeilen bleibt, gibt es ein Treffen der Ehrenamtlichen mit einem anschließenden Imbiss.

Herzlich lade ich ein zum Gottesdienst mit den Ehrenamtlichen **am 22. August um 10:30 Uhr im Reihersteg.**

Ulrich Kastner

Zur Verabschiedung von Roswitha Beetz

Liebe Gemeinde,

ich möchte mich recht herzlich bedanken für die vielen lieben Worte und guten Wünsche, für die schönen Blumen und Geschenke zu meiner Verabschiedung. Ich habe mich sehr darüber gefreut!!!

Es war so schön, dass so viele gekommen sind, auch ehemalige Christenlehrekinder mit ihren Eltern.

Gott sei Dank hatten wir nach den vielen kühlen und nassen Maitagen so schönes Wetter, dass wir den Gottesdienst im Frei-

en feiern konnten und somit einiges möglich war, was in der Kirche nicht erlaubt gewesen wäre, z. B. das Singen und auch die Begleitung dazu von der Bläsergruppe des Kirchenkreises.

Wie gut, dass ich mein Erinnerungsschatzkästchen noch nicht geschlossen habe. Dieser Gottesdienst mit meiner Verabschiedung gehört dort unbedingt hinein.

Von Herzen vielen Dank dafür!!!

Ihre/Eure Roswitha Beetz



Roswitha Beetz erhält zum Abschied eine herzliche Umarmung

Familiengottesdienst am Schulbeginn

Nach der Urlaubs- und Ferienzeit laden wir wie jedes Jahr herzlich ein zum Familiengottesdienst am **Sonntag, 29. August, um 15 Uhr ins Gemeindeheim Bohnsdorf, Reihersteg 36.**

Wir wollen mit Kindern und Erwachsenen gemeinsam den Beginn des neuen Schuljahres feiern und um Gottes Segen dafür bitten. Vielleicht gibt es zum Schulbeginn für jedes Kind auch eine kleine Überraschung...

Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem Beisammensein mit Kaffee/Tee und Kuchen sowie Bastel- und Spielangeboten für die Kinder eingeladen. Wir freuen uns auf alle Schulkinder und Erwachsene! Auch wenn es in diesem Jahr wegen

Corona immer noch mit etwas mehr Abstand und unter bestimmten Hygieneregeln stattfinden muss, hoffen wir auf ein fröhliches Miteinander.

*Ute von Sommerfeld und
Roswitha Beetz*



Kirchentag für Kinder – Ein Tag für Dich!



Wie schmeckt eigentlich selbstgepresster Traubensaft? Wie knifflig ist es, Körbe für die Weinernte zu flechten? Und was hat ein Weinberg mit Gottes Liebe zu uns zu tun? Erfahrt und erlebt die Antworten auf diese und andere Fragen beim Kreis-kinderkirchentag **am Samstag, 4. September 2021, auf dem Gelände der evangelischen Kirche in Johannisthal, Stern-damm 90.**

Unter dem Motto „Ist das fair?“ erwarten Dich Geschichten und Experimente, Musik und Theater, Spiele und Wettkämpfe.

Dabei gilt es herauszufinden, was es heißt, Geld für nur einen Tag Arbeit zu bekom-

men und wieviel davon bezahlt werden kann. Reicht es, damit alle in der Familie satt werden? Und wir gehen auch der Frage nach, ob Bezahlung und Handel in der Welt immer gerecht sind und erfahren, wie es ist, wenn man keine oder zu viel Arbeit hat.

Der Tag startet um 10:00 Uhr und endet nach einem gemeinsamen Gottesdienst um 16:00 Uhr. Die Teilnahme kostet 5 Euro pro Kind (6 bis 12 Jahre alt). Deine Eltern bringen Dich und holen Dich ab. Sie sind ab 14:00 Uhr herzlich zum Elterncafé und anschließend zum gemeinsamen Abschlussgottesdienst eingeladen.

Neugierig geworden? Dann melde Dich bis zum 23.08. an! Die Anmeldungsinfos erhältst Du von Ute von Sommerfeld (u.v.sommerfeld@kklios.de) oder von Roswitha Beetz (r.beetz@kklios.de)

Wir freuen uns auf einen spannenden Tag mit Dir!

*Ute von Sommerfeld und
Roswitha Beetz*

Theater im Zentrum und an der Peripherie

„IN DER EINSAMKEIT DER BAUMWOLLFELDER“

(Dans la solitude des champs de coton)
von Bernard-Marie Koltès
Wanderbühne – monologtheater – Hoftheater – Sprechtheater

Aus dem Französischen von Simon Werle
Musik: Nikolaus Herdieckerhoff

Der Dealer – Christian Schaefer, Der Kunde – Para Kiala

Zwei Männer, deren Wege sich kreuzen, haben keine andere Wahl, als sich zu schlagen mit der Gewalttätigkeit des Feindes oder mit der Sanftmut der Brüderlichkeit. (Bernard-Marie Koltès)

Es spielen und singen Nikolaus Herdie-

ckerhoff, Para Kiala, Christian Schaefer.

Cello: Nikolaus Herdieckerhoff

Regie: Christian Schaefer

Bühne und Kostüme: Barbara Noack

Maske: Anne-Claire Meyer

Dramaturgie: Jörg Mihan

Für Jung und Alt, Interessierte und Begeisterte, Theater- und Nicht-Theatergänger!

Der Abend zielt auf eine anregende Begegnung zwischen Familien und Nachbarn in städtischen Milieus. Dazu gibt es Gedichte, deutsche, französische und kongolesische Lieder und Cellomusik.

Am 12. September im Garten des Reiersteg 36, um 17 Uhr

Eintritt ist frei.

KINDERSEITE

Liebe Kinder,

bestimmt habt ihr den Weg durch das Steinlabyrinth aus dem letzten Weinstock gefunden.

Wir sitzen gerade im Garten und schauen auf die Bäume. An den Apfelbäumen sind schon kleine Früchte dran. Dabei fällt uns eine Apfelgeschichte ein, die wir in einem Buch gelesen haben: „Äpfel“

„Für 'n Appel und 'n Ei hat der sein Haus verkauft“, hat jemand gesagt. Und meint damit, dass der Verkäufer nur wenig Geld dafür bekommen hat. Denn „Äpfel“ und Eier und gibt es viele, also haben sie keinen großen Wert. Nicht für mich, die Lene Wirsing, und meine Kunden. Seit Tagen stehen sie Schlange, um „lebendige“ Äpfel bei mir zu kaufen. Die nach Äpfel schmecken und nicht nach Garnichts. Der eine liebt den großen säuerlichen Boskop, der andere die Goldparmäne, ein dritter mag Cox Orangen ...

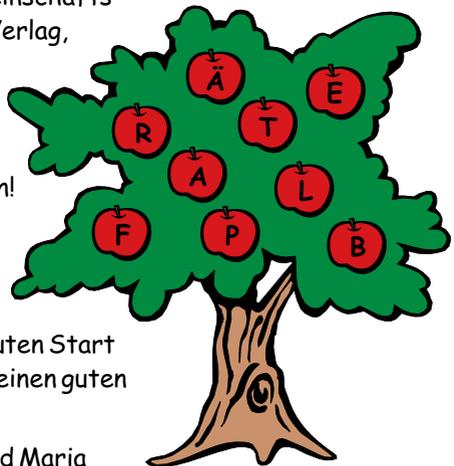
Manche Sorten halten nicht lange, andere kann man im Keller über die Wintermonate aufbewahren. So ein Apfelkeller riecht gut. Mein Nachbar hat in seinem Gärtchen einen einzigen kleinen Apfelbaum. Nur wenige Äpfelchen hängen dran, auch die sind klein, sehen nicht aus „wie gemalt“. Aber mein Nachbar hütet sie wie einen Augapfel. Wenn die Zeit gekommen ist, pflückt er jeden einzeln, legt ihn sorgfältig in einen Korb. Den letzten reibt er an der Hose ab und beißt hinein. „Welch gute Ernte!“, ruft er dann über'n Gartenzaun. Und ich weiß genau, worauf er sich freut: auf die Bratäpfel in seiner Ofenröhre und auf die Weihnachtsgans, die mit einigen dieser schönen, kleinen Äpfel gefüllt wird.“

Gelesen in „Benjamins Jahr 1998“, Gemeinschaftswerk der Evangel. Publizistik e.V., Abt. Verlag, Frankfurt am Main

Passend dazu ist uns ein Rätsel für euch eingefallen: An unserem besonderen Apfelbaum hängen Äpfel mit Buchstaben! Könt ihr sie in die richtige Reihenfolge bringen? Die Lösung schmeckt uns im Herbst und Winter besonders gut.

Wir wünschen den Schulkindern einen guten Start ins neue Schuljahr und den Kitakindern einen guten Start ins neue Kitajahr.

Eure Nicole und Maria



AUGUST

01. SO 9. So nach Trinitatis	09:00	Friedenskirche , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst	Pfn. Draeger
	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst	Pfn. Draeger
08. SO 10. So nach Trinitatis	12:00	Friedenskirche Taufe, Gottesdienst, anschl. Brunch	Pfr. Kastner
	10:30	Bootshaus , Sportpromenade 5 Wald-Gottesdienst Taufe	Pfr. Kastner
15. SO 11. So nach Trinitatis	10:30	Bootshaus , Sportpromenade 5 Wald-Gottesdienst Taufe	Pfr. Kastner
	10:30	Gemeindeheim Gottesdienst der Ehrenamtlichen	Pfr. Kastner
22. SO 12. So nach Trinitatis	10:30	Gemeindeheim Gottesdienst der Ehrenamtlichen	Pfr. Kastner
	15:00	Gemeindeheim Schulanfangsgottesdienst	Pfr. Kastner/ Gemeindepädagogin Ute von Sommerfeld und Frau Beetz
29. SO 13. So nach Trinitatis	15:00	Gemeindeheim Schulanfangsgottesdienst	Pfr. Kastner/ Gemeindepädagogin Ute von Sommerfeld und Frau Beetz

GOTTESDIENSTE

SEPTEMBER

05. SO 10:30 **Gemeindeheim**, Reihersteg 36 Diakon Vogel
 14. So
 nach Trinitatis
 Gottesdienst

11. SA 16:00 **Friedenskirche**, Don-Ugoletti-Platz Pfr. Kastner/
 Tag des offenen Denkmals Fr. Dr. Steinike

12. SO 09:00 **Friedenskirche** Lektorin
 15. So
 nach Trinitatis
 Gottesdienst Fr. Liebig

10:30 **Dorfkirche**, Dorfplatz Lektorin
 Gottesdienst Fr. Liebig

19. SO 09:00 **Friedenskirche** Pfr. i. R. Wohlfarth
 16. So
 nach Trinitatis
 Gottesdienst

10:30 **Gemeindeheim** Pfr. i. R. Wohlfarth
 Gottesdienst

25. SA 13:15 **Försterei Grünau** Pfr. Kastner
 Andacht zum Herbstfest
 (Änderung vorbehalten)

26. SO 09:00 **Friedenskirche** Pfr. Kastner
 17. So
 nach Trinitatis
 Gottesdienst

10:30 **Dorfkirche** Pfr. Kastner
 Gottesdienst

OKTOBER

03. SO 10:30 **Kita Apfelbäumchen**, Neptunstr. 10
 18. So
 nach Trinitatis
 Erntedankgottesdienst
 und Feier

„Fête de la Musique“ an der Friedenskirche Grünau Ein Bericht mit Fotos von Reinhard Baer



Badersee
BAM!!! Band
Leona Heine
Dirk Zöllner
EISZEIT
Carlos Dalelana
Waldi Weiz

Berlin | Friedenskirche | 21. Juni 2021

Die „Fête de la Musique“ findet in Berlin seit 1995 immer zum Sommeranfang statt und erstmalig war im Jahre 2019 schließlich Grünau der Ort, wo diese Veranstaltung gefeiert wurde.

Dank Corona musste aber bereits ein Jahr später alles ausfallen. Der Regisseur, Autor und Musiker Heiko Stang nahm es in seine Hände, diese gerade an neuer Stelle begonnene Veranstaltungsreihe wieder zum Leben zu erwecken und dabei fand er zahlreiche Verbündete, die ihn unterstützten. Nicht zuletzt war es auch der Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Ulrich Kastner, denn die Veranstaltung fand mit Unterstützung der Gemeinde neben der Friedenskirche statt. Nun haben wir alle so lange ausgeharrt und auf Kultur, Musik und viele andere Dinge verzichtet, mit dieser „Fête de la Musique“ sollte das kulturelle Leben wieder angeschoben werden. Die Veranstaltung fand übrigens bei freiem Eintritt statt. Die Örtlichkeit war einfach zu finden und vor dem Portal der Friedenskirche sang gerade ein Chor. Das Portal war die kleinere Bühne, die Bühne für die Bands war hinter der Kirche gelegen.

Am Keyboard saß der Veranstalter Heiko Stang, der eben auch prima singen kann,

und er wurde von einem Schlagzeuger, einem Bassisten sowie einem Gitarristen begleitet, den ich schon mal gesehen hatte. Der Mann heißt Roberto Schumann, er hat mal bei einer Veranstaltung im Neu Helgoland die Sängerin Eva Kyselka auf der Konzertgitarre begleitet. Außerdem ist er der Sohn von Theo Schumann, der in den 60ern und 70ern Chef der THEO SCHUMANN COMBO war. Die Band, die nun gerade ihren Auftritt hatte, nennt sich BADERSEE. Was es mit diesem Namen auf sich hatte, kann ich allerdings nicht sagen. Die nächste Band nannte sich BAM!!!. Ohne die drei Ausrufezeichen würde ich sagen, das heißt Baikal-mur-Magistrale oder Bundesanstalt für Materialforschung, aber mit den Ausrufezeichen ist das so, als ob man mit der Faust auf den Tisch haut, BAM!!!. BAM!!! Hinter diesem Namen stecken drei Musiker: ein Schlagwerker, ein Gitarrist und ein Bassist, der aber auch Gitarre spielt.

Nach dem nächsten kleinen Umbau gehörte die Bühne Leona Heine und ihren Musikern. Alle Texte und die Musik hat sie selbst geschrieben. Auf jeden Fall bekam Leona viel Beifall für ihren Auftritt, und Rufe nach Zugaben erschallen vereinzelt auch. Jetzt waren drei hochkarätige Musiker an der Reihe. Sänger und Gitarrist Dirk Zöllner interpretierte seine Songs, die er ansonsten auch mit größerer Band spielt, in einfacher Weise, dabei nur begleitet von André Gensicke am Piano und dem „Köpenicker Stadtstreicher“ Tobias Unterberg am Cello. „Scholle“ wie Dirk Zöllner ja auch genannt wird, rief das Publikum am Anfang auf, doch dichter an die Bühne zu kommen. „Wir brauchen jetzt Nähe“, begründete er seine Aufforderung. Bei ihrem

Auftritt war dann auch mal eine kleine Zugabe möglich – Scholle, Gensi und Bedeutung spielten noch „Sand“ –, bevor die drei Musiker auch ihre Instrumente wieder einpackten

Die nächste Band, die die Hauptbühne mit Leben füllte, hieß EISZEIT. Bei der Titelseite denkt man an einen Song von Peter Maffay, und dieser Herr Maffay war auch jetzt angesagt. Die Band coverte mehrere Songs vom alten Deutschrocker.

Der vorletzte Act des Abends ist – wie die Musiker es selbst nennen – im „Afro-Funk-Soul-Blues“ aktiv. Die Rede ist von Carlos Dalelane und seiner Band. Ein Feuerwerk an Improvisationen und Rhythmen aus weiter südlichen Regionen brachte schließlich doch noch etliche Leute dazu, sich trotz der Wärme von ihren Decken und Sitzkissen zu erheben und zu tanzen.

Im Anschluss daran kam als letzter Programmpunkt noch Waldi Weiz mit seinen

Musikern an die Reihe. Als Gastmusiker hatte der Gitarrist aus Thüringen den Gitarristen und Sänger Richard Arame mitgebracht – „ein echter Pariser“, wie Waldi Weiz scherzhaft sagte. Beide spielten Bluesstandards und auf dem Saxofon zeigte René Decker, dass er ein Spitzenkünstler in der Musikszene ist. Der Auftritt von Waldi Weiz und seinen Musikern kam mir am kürzesten vor, aber in Berlin nimmt man es anscheinend mit der Nachtruhe etwas genauer als in ländlichen Regionen. Die „Fête de la Musique“ mit ihrem bunten Programm war für mich die erste Muggen in diesem Jahr und ich hoffe, es kommen noch einige dazu.

(gekürzte Version des Artikels von R. Baer in DM – deutsche Muggen.de

Text mit freundlicher Genehmigung von DeutscheMuggen.de

Bild mit freundlicher Genehmigung von Dr. Fiorenza Rancan)



Brigade Badersee FdIM 2021 – Heiko, Ralph, Uli, Robert – mit drei Musen

Drehort Grünau: Und schon wieder: Kamera läuft, Action!

Vor Kurzem haben wir im Weinstock über den Dreh des Berliner Tatorts „Teufelskind“ berichtet, der zwischen Oktober und Dezember 2021 ausgestrahlt werden soll. Nun konnten Spaziergänger in Grünau schon wieder kaum Filmarbeiten übersehen. Kostümtruck und Catering, Technik und Equipment, Schauspieler und Regie haben sich kürzlich unweit der Bammel-ecke an der Sportpromenade versammelt – sie waren Teil des Drehs einer neuen Serie für die ZDF-Mediathek und ZDFneo.

Die Serie trägt laut Informationen des ZDF den Arbeitstitel „WIR“ und zeigt einen Freundeskreis in den Dreißigern. Dabei beschäftigen die Freunde „die großen Lebensfragen“. Kurz: Kinder, Karriere, Haus, Garten. Aber vor allem auch das, was mit den Schlagworten verbunden ist. Der

Druck, diese vermeintlichen Meilensteine im Leben erfüllen zu müssen und die Konkurrenz untereinander spielen in der Serie eine zentrale Rolle.

Katharina Nesytova, Eva Maria Jost, Erol Afsin, Malick Bauer, Lorris André Blazejewski, Natalia Rudziewicz und Le-Thanh Ho spielen die Hauptrollen, produziert wird „WIR“ im Auftrag von ZDFneo von Studio Zentral. Geplant sind bislang zwei Staffeln. Die ersten zwölf Episoden der Serie sind mittlerweile wohl abgedreht. Vom 24. August bis 28. Oktober sollen weitere Dreharbeiten erfolgen. Ob auch die wieder in der Gegend stattfinden, ist bislang allerdings nicht bekannt. Ab Mitte September kann „WIR“ in der ZDF-Mediathek angeschaut werden.

Julia Thielen



*hinten v. l.: Tayo Schulte (Malick Bauer), Emre Karagöz (Erol Afsin),
Maik Baer (Lorris Andre Blazejewski),*

*vorn v. l.: Annika Baer (Eva Maria Jost), Helena Kwiatkowski (Katharina Nesytova),
Mel Nowak (Natalia Rudziewicz), Linh Baer (Le-Thanh Ho)*

(©: ZDF/Oliver Feist)

Und auch in Bohnsdorf wird gedreht: Ausgerechnet in der Kita! Schon mehrfach wurde unsere Kita Apfelbäumchen für Dreharbeiten gebucht. Wenn Sie also, liebe Zuschauerin und lieber Zu-

schauer, demnächst in einem Film eine Kulisse sehen, die Sie an unsere Kita erinnern sollte – dann kann es durchaus sein, dass es sich dabei auch um die Bohnsdorfer Kita unserer Gemeinde handelt.

Erntedankfest in der Kita-Apfelbäumchen



Am 3. Oktober wollen wir gemeinsam mit einem Familiengottesdienst das Erntedankfest feiern. Und damit wir gleich in der Natur sind, treffen wir uns im Garten der Kita in der Neptunstraße in Bohnsdorf. Um 10:30 Uhr geht's los mit vielen schönen Beiträgen der Kinder und der Erzieherinnen – und von Daniel. Aber auch nach dem Gottesdienst ist geplant, dass wir als Gemeinde und Besu-

cher noch beisammen bleiben, uns begegnen und austauschen.

Herzliche Einladung!

*Christiane Baumann für das Kita-Team
und Ulrich Kastner*



Interkulturelle Woche 2021 – Religionen und der Frieden

Wie tragen Religionen zum Frieden in der Stadt bei?

Während der Interkulturellen Woche vom 13. September bis zum 4. Oktober sind wir mit dem Begegnungs- und Ausstellungszelt „Facetten des Glaubens“ von ESTA ruppin e. V. an öffentlichen Orten in Trepptow-Köpenick unterwegs und wollen dieser Frage auf den Grund gehen. Im Zelt gibt es Material zu Religionen, Glaube und Identität zu entdecken. Vor dem Zelt gibt es Raum für Gespräche: über das, was Menschen ärgert, was uns im Leben wichtig ist, was Heimat und Zugehörigkeit bedeutet; darum, was uns als Gesellschaft zusammenhält und warum Menschen

glauben, was sie glauben... Wir lassen uns überraschen! Haben Sie Lust, ins Gespräch zu kommen und die Perspektiven anderer Menschen zu hören? Wir laden Sie ein, mit uns am Zelt in den Dialog mit Pasant:innen zu treten.

Es wird dafür zwei Vorbereitungsworkshops zur Auswahl geben:

**am Donnerstag, 19.08.2021: 14–18 Uhr
und am Freitag, 20.08.2021: 10–14 Uhr**

An diesen Tagen können Sie die Ausstellungsmaterialien erkunden.

Inhalte des Workshops werden sein:

- Wozu gehen wir mit diesem Zelt in den Öffentlichen Raum?
- Welche persönliche Haltung ist notwendig für einen offenen Dialog?

- Frage & Antwort mit Personen, die die Ausstellung „Facetten des Glaubens“ erarbeitet haben und damit bereits in Brandenburg getourt sind (mit Expert:innen von Al Salam e.V. und ESTA rupp in e.V. (www.estarupp.in.de))

- Umgang mit möglichen (und befürchteten) Situationen am Stand

- Austausch: Was sind geeignete Orte und Gelegenheiten für dieses Zelt? – und wie kann es danach weitergehen?

Bitte melden Sie sich bis zum 13.08.2021 bei Felicitas Höck an: hoeck@kommunale-oekumene.de

Den Ort geben wir nach Anmeldung bekannt. Eine Workshop-Teilnahme verpflichtet nicht dazu, bei der Interkulturellen Woche dabei zu sein – schauen Sie vorbei und entscheiden Sie dann, ob Sie mitmachen wollen. Die Workshops finden draußen unter Einhaltung der Regeln zur Eindämmung der Coronapandemie statt.

Sukkot: Gemeinsam das jüdische Laubhüttenfest feiern

Das jüdische Laubhüttenfest findet in diesem Jahr vom 20. bis zum 27. September statt. Zu Sukkot wird im Garten der Novilla eine Laubhütte stehen, die an die provisorischen Behausungen während der Wanderung des Volkes Israel durch die Wüste erinnert. Wie im letzten Jahr orga-

nisiert die Fachstelle TKVA – Treptow-Köpenick für Vielfalt und gegen Antisemitismus dort die „Laubhütte der Begegnung“. Sukkot ist ein Grund zum Feiern – mit Freund:innen, Familie und Nachbar:innen.

Herzlich laden wir Sie dazu in den Garten der Novilla ein, Hasselwerderstraße 22 in Schöneeweide:

- Am Mittwoch, den 22.09.2021 ab 18 Uhr zu einer kulinarischen Begegnung:

Bei gutem Essen unterhalten wir uns über Wanderschaft und Migration.

- Am Freitag, den 24.09.2021 zu einem Konzert mit dem israelischen Trio „Folkadu“ mit Gesang, Trompete, Harmonika und Oud.

Am Mittwoch und Freitag werden wir Ihnen außerdem ab 15 Uhr mit dem Zelt „Facetten des Glaubens“ dort Gelegenheit geben, ins Gespräch zu kommen.

- Am 27.09. zu einer jüdisch-muslimischen künstlerischen Aktion. Details erfahren Sie unter:

<https://www.facebook.com/TKfuerVielfalt>

<https://www.facebook.com/TreptowKoeppenick.interreligioes> und

<https://www.instagram.com/tk.interreligioes/>

Wir freuen uns auf Sie!

Das Netzwerk „Treptow-Köpenick interreligiös – für Pluralität!“

Bundestagswahl 2021

Am 26. September 2021 findet die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt. Wie alles in den letzten zwei Jahren, unterliegt auch dieser Termin unter dem Einfluss der Coronapandemie. Die zur Wahl stehenden Parteien werden daran gemessen wie sie mit der Krise umgegangen sind. Interessant für den Bürger ist auch, wie es denn nun zukünftig weiter gehen soll.

Die vierte Welle steht uns bevor – wie vorbereitet sind die einzelnen Regierungsparteien? Ein weiterer Lockdown wäre für alle unerträglich und auf Dauer keine Lösung. Denn Deutschland steckt natürlich in der wirtschaftlichen Krise, das gilt für alle europäischen Länder. Der Einzelhandel hatte wenig Umsätze, schlimmer hat es noch die Gastronomie getroffen. Dieser Wirt-

schaftszweig musste finanziell unterstützt werden. Dazu kommen Kurzarbeitergeld und die finanzielle Unterstützung der Krankenkassen. Der Staat hat kaum Steuereinnahmen.

Wie wollen Armin Laschet CDU/CSU, Annalena Baerbock Bündnis 90/Die Grünen, Olaf Scholz SPD, Christian Lindner FDP, Janine Wissler und Dietmar Bartsch Die Linke oder Tino Chrupalla und Alice Weidel AfD diese Probleme lösen?



Seit Jahren ist unsere Bundesregierung stolz darauf, eine wirtschaftliche schwarze Null zu erreichen. Die sogenannte Schuldenbremse ist fest im Grundgesetz verankert und kann nur durch eben eine Notsituation wie z. B. eine Pandemie ausgehebelt werden. Der Worstcase ist nun eingetreten – aber ist die Schuldenbremse jetzt Geschichte? Steuern wir auf einen wirtschaftlichen Supergau zu? Die SPD verspricht nun ihren Wählern, die schwarze Null bis 2023 wieder zu erwirtschaften. Die CDU spricht von 2026. Das scheint doch beides sehr optimistisch zu sein. 2021 liegt die Neuverschuldung bei 218 Milliarden Euro, ab 2023 soll ein Tilgungsplan über die nächsten 20 Jahre einsetzen. Doch kann das jemals zurückbezahlt werden? Das heißt im Klartext, es müssen bis 2042 200 Milliarden (abzüglich der Steuereinnahmen) getilgt werden.

Das funktioniert zum einen über die Aufnahme des Bundes von Bundesanleihen. Wer also als Bürger dort angelegt hat, zahlt schon mal mit, obwohl Anleger bereits durch Negativzinsen abgestraft werden. Der Staat nimmt durch Steuern ein, aber die Pandemie hat den gesamten Arbeitsmarkt verändert. Eine neue Struktur muss sich entwickeln, dazu sind Förderprogramme nötig.

Noch deutlicher zeigt sich die Krise im deutschen Schulsystem. Was Eltern schon lange wussten, ist jetzt hoffentlich bei den Regierungsparteien angekommen. Wir befinden uns im Vergleich zu anderen europäischen Ländern im Hintertreffen. Schulen zu digitalisieren wird Geld kosten, Lehrer müssen geschult werden, Schulgebäude umgebaut und mit neuester Technik ausgestattet werden. Gerade Kinder haben es in der Pandemie schwer gehabt, Kindergartenplätze oder Sportvereine müssen finanziell gefördert werden, um die Kleinsten unserer Gesellschaft wieder zu integrieren. Denn letztlich muss diese Corona-Generation noch lange an den Folgen tragen – wird Deutschland jahrzehntelang über seine Verhältnisse leben müssen?

Es sind eben nicht nur die Schulden abzutragen, sondern es muss in viele Bereiche Geld fließen. Das ist eine Chance für eine moderne, neue Zukunft. Die zukünftige Regierung muss in Arbeitsplätze, Digitalisierung, Bildungsprogramme, Umwelt- und Klimaschutz, sozialverträglichen Wohnraum, in das Gesundheitswesen, Nahverkehr und vieles mehr investieren.

Im September wird sich zeigen, wem der Bürger zutraut, diesen akuten Handlungsbedarf zu bewältigen.

Sandy Hanner



Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT 676 42 13

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de

KIRCHLICHE AMTSHANDLUNGEN



TAUFEN

Lucas Knappe
Lukas Motsch
Julian Schröder
Mika Vergens
Antonia Schlierkamp



KONFIRMATION

Fine Kaulich
Mathilda Seewald
Antonia Zerweck
Noah Just
Alwin Troitsch
Lou Mae Messenböck



TRAUUNG

Hannah Mandy Hamperl-Freimund & Marcus Hamperl
Anna & Daniel Dönitz



BESTATTUNGEN

Dr. Bernhard Hinrich Döhle 86
Heike Fiebig 77
Michel Cygan 59
Jürgen Oerterer 63
Eva Muth 85



*Gott sagt: Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen,
nie dich im Stich lassen.*

Josua 1, 5



B&H

Gebäudeservice GmbH

Meisterbetrieb seit 2011



- Hausmeisterservice ◦ Grünpflege
- Gebäudereinigung
- Winterdienst ◦ Notdienstbereitschaft

*Seit 10 Jahren
für Sie da!*

☎ **030 / 47 33 319**

☎ **0176 / 84 01 18 32**

b-h-gebaeudeservice@gmx.de

www.winterdienst-bohnsdorf.de

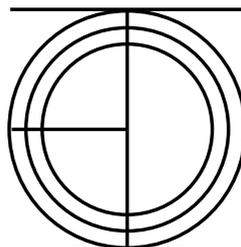
Neptunstraße 9

12526 Berlin

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

***Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!***

*Der Herr behüte Dich vor allem Übel, er behüte Deine Seele.
Der Herr behüte Deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!*

Psalm 121, 7–8

Geburtstage im August

01.08. Inge Freyer	86
02.08. Charlotte Wiemann	83
02.08. Margot Kraft	80
02.08. Iris-Margrit Schmidt	80
03.08. Ruth Schwarzer	81
03.08. Helga Weinert	88
03.08. Barbara Papke	75
04.08. Jutta Lorch	82
05.08. Ingeborg Krause	88
07.08. Rosmarie Baranowski	81
09.08. Brigitte Sachse	88
10.08. Brigitte Jacob	88
14.08. Irmgard Hampel	88
15.08. Eva Klappstein	85
17.08. Dr. Ingrid Oertel	81
24.08. Konrad Oertel	81
24.08. Armin Baranowski	90
24.08. Ursula Brönstrup	97
25.08. Ursula Raeder	90
26.08. Gerhard Döring	86
27.08. Karin Backs	81

Geburtstage im September

01.09. Dr. Barbara Weyrauch	80
05.09. Barbara Riemer	82
06.09. Thea Joksch	87
06.09. Reintraut Zetschke	82
07.09. Detlev Fischer	70
12.09. Brigitte Tuppek	84
12.09. Christel Seydel	80
13.09. Viktor Tabert	83
16.09. Dagmar Rader	84
17.09. Eberhard Fischer	85
17.09. Renate Rill	91
23.09. Klaus Hohmann	84
23.09. Alwine Milczewski	90
24.09. Anneliese Hinkel	95
26.09. Ursula Damerau	82
27.09. Klaus Köhler	80
27.09. Siegbert Strehlow	84
27.09. Ingrid Schildai	82
28.09. Heide Deutscher	85
28.09. Ingeburg Kühne	85
28.09. Rita Graubaum	86
28.09. Gertraut Petzold	90
29.09. Ursula Kehr	85
30.09. Adolf Wegner	81



Genannt werden 2021 die Jahrgänge: 1951 (70), 1946 (75) und ab 1941 (ab 80 aufwärts)

Stand der Daten: 22.06.2021 aufgrund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Internetseite: www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX

bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

Internetseite des Kirchenkreises: www.kklios.de

• **Pfarrer Ulrich Kastner**

Baderseestraße 8

12527 Berlin

Tel.: 030 / 674 38 81

Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

• **PfarrerIn Katharina Draeger**

Evangelische Seelsorge in den

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2–8

12559 Berlin

Telefon: 030 / 3035-3700

Mobil: 0152 / 5157 9206

E-Mail: k.draeger@drk-kliniken-berlin.
de

www.drk-kliniken-berlin.de

• **Ev. Forscherkindergarten**

APFELBÄUMCHEN

Leiterin: Christiane Baumann

Neptunstraße 10, 12526 Berlin

Telefon/Fax: 030 / 676 37 80

E-Mail: apfelbohnsdorf@gmx.de

www.apfel-bohnsdorf.de

• **Gemeindebüro Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Sprechzeiten:

Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr

Pfarrer: Do 18:00–19:00 Uhr und nach
Vereinbarung

Telefon: 030 / 674 38 81

• **Gemeindebüro Reihersteg**

Küsterin Monika Werner

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Sprechzeiten: Do 14:00–16:00 Uhr und

Fr 10:00–12:00 Uhr

Telefon: 030 / 676 10 90

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-grue-
nau.de

• **Haus- und Kirchwart**

Fridolin Bodach

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Telefon: 030 / 676 10 90

• **Dorfkirche Bohnsdorf**

Dorfplatz, 12526 Berlin

• **Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin

• **Gemeindeheim Reihersteg**

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)

Reihersteg 36, 12526 Berlin

• **Gemeindehaus Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

ADRESSEN

Christenlehre

im Schuljahr 2021/22

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36
jeden Dienstag, ab 17.08. (1. Klasse
erst ab 31.08.)

1.–3. Klasse: 16:00–17:00 Uhr

4.–6. Klasse: 17:15–18:15 Uhr

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
jeden Mittwoch, ab 18.08. (1. Klasse
erst ab 01.09.)

1.–6. Klasse: 16:00–17:00 Uhr

Kontakt, Infos und Anmeldung:
Katechetin: Ute von Sommerfeld
E-Mail: u.v.sommerfeld@kklios.de
Telefon (Mobil): 0176 / 73 56 11 07

Konfirmandenunterricht

Donnerstag, 17:00 Uhr

ÄLTERE und JÜNGERE

Friedenskirche, Don-Ugoletti-Platz

Junge Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
nach Absprache

Gemeindekirchenrat

Pfr. Ulrich Kastner (stellv. Vors.)
Thomas Langguth (Vorsitzender)
Sitzung nach Absprache

Bibelgespräch

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
jeden 2. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr
Kontakt: Büro
Telefon: 676 10 90

Treffpunkt Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Kirchenchor

findet zzt. nicht statt

Frauenhilfe

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36
jeden 3. Donnerstag im Monat,
15:00 Uhr

Seniorencafé

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36
jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

Diakoniekreis

zzt. in der Friedenskirche
jeden 3. Montag der ungeraden Mo-
nate, 17:00 Uhr

Jung-Bläserchor

nur digital und nach Absprache

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT!**AUGUST**

07.08.	Sommerkonzert „Summertime“, Friedenskirche	18:00 Uhr
08.08.	Brunchgottesdienst mit Taufe, Friedenskirche	12:00 Uhr
10.08.	Bibelkreis, Baderseestr.	18:00 Uhr
15.08.	Waldgottesdienst im Bootshaus, Sportpromenade	10:30 Uhr
17.08.	Orgelkonzert, R. Nijse, Friedenskirche	18:00 Uhr
19.08.	Frauenhilfe, Reihersteg	15:00 Uhr
19./20.08.	Vorbereitungsworkshop für die Interkulturelle Woche	
21.08.	Zukunftstag d. Kirchenkreises, Schottstr. 6	09:30 Uhr
22.08.	Sommerkonzert, Sopran, Trompete Orgel, FK	18:00 Uhr
22.08.	Ehrenamtlichen Gottesdienst, Reihersteg	10:30 Uhr
29.08.	Gottesdienst zum Schulanfang, Reihersteg	15:00 Uhr

SEPTEMBER

03.–05.09.	GKR- und Mitarbeiter, -innen – Rüste	
04.09.	Kinderkirchentag, Ev. Kirche Johannisthal	10:00 Uhr
10.09.	Iranabend, Friedenskirche	18:00 Uhr
11.09.	Tag des offenen Denkmals, Friedenskirche	16:00 Uhr
11./12.09.	Denkmal Schmiede Kühn, Richterstr. 6	12:00 Uhr
12.09.	Theater im Zentrum und an der Peripherie, Reihersteg 36	17:00 Uhr
13.09.	Beginn der Interkulturellen Woche	
14.09.	Bibelkreis, Baderseestr.	18:00 Uhr
15.09.	Treffpunkt Gemeinde, Baderseestr.	15:00 Uhr
16.09.	Frauenhilfe, Reihersteg	15:00 Uhr

OKTOBER

03.10.	Erntedankgottesdienst und Feier, Kita Apfelbäumchen	10:30 Uhr
--------	--	-----------

GEMEINDEKREISE

Treffpunkt Gemeinde

15.09., um 15:00 Uhr, in der Baderseestraße

Seniorencafé Bohnsdorf, jeden Mittwoch, um 14:00 Uhr

August 2021

- 04.08.: Bilder-und Fotoschau
- 11.08.: Tanzen (Bewegen) im Sitzen
- 18.08.: Spielenachmittag
- 25.08.: Geburtstagsfeier

September 2021

- 01.09.: Ein buntes Programm von den Senioren selbst gestaltet
 - 08.09.: Unnützes Wissen über Tiere – Skurrile Fakten, die man nicht mehr vergisst,
z. B. im Körper eines Blauwals zirkulieren 10.000 Liter Blut
 - 15.09.: Gedächtnistraining
 - 22.09.: Heiteres Beruferaten – Was bin ich?
 - 29.09.: Geburtstagsfeier
-

Frauenhilfe

- 19.08., um 15:00 Uhr, im Reihersteg
 - 16.09., um 15:00 Uhr, im Reihersteg
-

Bibelkreis

- 10.08., um 18:00 Uhr, in der Baderseestraße
- 14.09., um 18:00 Uhr, in der Baderseestraße

– Änderungen vorbehalten –

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressenteil S. 28). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

EINLADUNG ZUM DENKMALTAG 2021



„Die Orgel im Paradies“ (Foto: Norbert Wähler)

**Tag des offenen Denkmals,
Samstag, 11. September 2021, 16–19 Uhr
Ev. Friedenskirche Berlin-Grünau**

Pfarrer Ulrich Kastner und sein Team laden herzlich ein

16:00 Uhr: Eröffnung

Pfarrer Ulrich Kastner und Orgelstück

16:30–17:45 Uhr: Kinderprogramm

Hören und Malen

17:00–17:45 Uhr: Führung

Die Orgel im Paradies

18:00–19:00 Uhr: Musik

Orgel-Konzert mit Gesang,

Bettina Schmidt, Sopran; Heinrich Weinandt, Orgel; Peter Göring, Violine

Tomaso Albinoni: Violin-Sonate g-Moll Op. 6 Nr. 2,
J. S. Bach: Arie aus „Gott der Herr ist Sonne und Schild“,
G. Fr. Händel: aus „9 Deutsche Arien“ 3 Arien